

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>SoSe 2023</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>BA Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>01.02.23 bis 30.06.2023</b>
<b>Land:</b>	<b>Ungarn</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Budapest</b>
<b>Universität:</b>	<b>Eötvös Lorand University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA:  NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Moodle-Raum, das Internationales Team der Fakultät und auch die Erasmus-Koordinatorin in Budapest haben gut durch den Bewerbungsprozess geführt. Bei Fragen wurde einem schnell weitergeholfen und alle Fragen wurden ernst genommen. Auch die Kommunikation zwischen Gast- und Heimatuniversität hat gut funktioniert.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mich während des Auslandssemesters durch die Erasmus-Förderung und Auslands-Bafög finanziert. Wenn du in Deutschland Bafög bekommst, kann es gut sein, dass du auch Auslands-Bafög beziehen kannst. Das zuständige Bafög Amt ist in Chemnitz-Zwickau. Am besten frühzeitig darum kümmern, da viele Unterlagen eingereicht werden müssen.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da es sich um EU-Ausland handelt, sind keine besonderen Dokumente erforderlich.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Die ungarische Sprache ist äußerst kompliziert. Ich habe weder vorher noch in Budapest einen Sprachkurs besucht. Die Sprachkurse die in Budapest von der ELTE angeboten wurden, waren schnell ausgebucht. Es heißt also schnell sein.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Flugzeug direkt von Dortmund nach Budapest geflogen. Die Anreise verlief problemlos, es gibt einen preiswerten Shuttle-Bus, der direkt vom Flughafen in das Zentrum von Budapest fährt. Ich konnte am Tag der Anreise noch meine Wohnung beziehen. Die Semesterzeiten hatten sich im Vorhinein ein bisschen verschoben, sodass in den ersten beiden Wochen meiner Ankunft noch keine Einführungsveranstaltungen stattfanden. Diese begannen erst Ende Februar. Es hat alles reibungslos funktioniert. Im Studierenden-Office kann man eine temporäre Student-ID bekommen.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das Gebäude der Fakultät ist außerhalb des Stadtkerns, mit der Metro aber gut zu erreichen. Eine Mensa gab es dort nicht und die Bibliothek habe ich nicht genutzt. Wir haben zu Beginn aber einen Bibliotheksausweis bekommen, es ist also möglich diese zu nutzen. Wir hatten teilweise Seminare in einem anderen Gebäude, das zentraler gelegen ist oder haben Einrichtungen und Schulen besucht. Die Erasmus-Koordinatorin war gut zu erreichen, sowohl persönlich als auch per Mail.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen und Seminare waren interessant und teilweise auch praktisch orientiert. Ich musste in den Seminaren keine Klausuren schreiben, sondern nur Studienleistungen, meist in Form von Präsentationen, erbringen. Ich habe insgesamt 22 ECTS gemacht, die ich mir teilweise anrechnen lassen kann. Die Dozent\*innen waren alle sehr freundlich und hatten häufig auch Erfahrungen aus dem Bereich Schule oder Rehabilitationswissenschaften. Sprachlich gab es kaum Hürden und man kommt mit der Zeit auch immer mehr ins Englisch Sprechen rein. Teilweise können die Dozent\*innen auch Deutsch. Ich habe viel mitgenommen aus meinen fünf Kursen, die ich belegt hatte, aber es war ein sehr entspanntes Semester. Man hat viel Freizeit, die man fürs Reisen oder Budapest erkunden nutzen kann.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe meine WG über "Housing anywhere" gefunden. Das ist sehr sicher und professionell abgelaufen, allerdings kann man über Wg-gesucht oder facebook vielleicht günstigere Wohnungen finden. Ich habe monatlich 500€ warm bezahlt. Meine WG lag sehr zentral, direkt an einer Metro und einer Tramstation. Ich konnte auch vieles fußläufig erreichen. Die Wohnung war gut ausgestattet (Waschmaschine, Spülmaschine, zwei Badezimmer) und da ich ein recht großes Zimmer hatte, konnte ich auch gut Freunde aus Deutschland bei mir übernachten lassen. Die Kauton wird häufig in bar verlangt. Im Endeffekt war ich sehr zufrieden mit meiner WG, aber ein kleineres Zimmer für vielleicht 100€ weniger hätte auch absolut ausgereicht. Außerdem sollte man sich vorher über die Viertel in Budapest informieren, da einige sicherer sind als andere und auch nur in diesen nach Wohnungen suchen.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel in Supermärkten sind ähnlich teuer wie in Deutschland. Drogerieprodukte bei dm oder Rossmann sind teilweise sogar ein bisschen teurer. Günstiges Obst und Gemüse kann man auf lokalen Märkten oder in den großen Markthallen kaufen. Essen gehen oder generell ausgehen ist aber günstiger als in Deutschland. Es gibt auch teure Bars, diese sind häufig aber Touristenbars. Kleinere Bars sind hingegen günstiger. In den meisten Kultureinrichtungen, wie Museen, gibt es Vergünstigungen für Personen unter 26. Der Eintritt bleibt meistens unter 10€, sodass man viel besichtigen und besuchen kann.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Budapest hat ein tolles Verkehrsnetz. Man kommt schnell von A nach B, auch nachts und die Tickets sind nicht teuer. Ich hatte ein Semesterticket für 3 Monate, welches ca. 20€ gekostet hat. Damit kann man Bus, Tram, Metro und ein paar Züge fahren. Auch die Städte in der Umgebung sind für unter 5€ zu erreichen. In der Budapest Go App findet man alle Fahrpläne. Von Budapest aus fahren auch viele Flixbusse, beispielsweise nach Wien oder Bratislava.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Zu Beginn bekommt man ein\*e Student\*in als Mentor\*in zugeteilt, die immer zu erreichen sind und einem bei Fragen helfen können. Es gibt zudem viele Erasmusorganisationen, wie ESN oder ELB, die verschiedene Sachen anbieten. Darüber kann man auch gut Menschen kennenlernen. Ich habe auch Freunde über Bumble Friends kennengelernt. Es gibt auch viele Sportangebote von der Uni selbst. Besonders die Sports free Woche am Anfang des Semesters würde ich nutzen, da man dort gratis verschiedene Sportangebote ausprobieren kann. Man sollte nur darauf achten, dass nicht alle Sportangebote auf Englisch angeboten werden.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Budapest hat an Nachtleben und Kultur viel zu bieten. Teilweise muss man für die Clubs keinen Eintritt zahlen. Besonders im jüdischen Viertel ist viel los, ebenso wie im Morrison, welches jeden Montag eine Erasmus Party veranstaltet. Es gibt zudem viele Museen. Besonders die National Gallery beim Buda Castle kann ich empfehlen. Zudem gibt es sehr viele schöne Cafes an jeder Ecke, welche alle ausnahmslos leckeren Kaffee und Kuchen anbieten. Wenn man interessiert ist kann man in Budapest auch sehr gut Second-Hand shoppen gehen. Außerdem lohnt es sich Ausflüge zu unternehmen. Ich habe Wien und Bratislava besucht und Urlaub am Plattensee gemacht, was ich sehr empfehlen kann.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe zuvor eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen und ich würde empfehlen vorher bei der eigenen Bank anzurufen, um das Bezahlen im Ausland abzuklären. Eine Kreditkarte lohnt sich in den meisten Fällen.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Manche Adressen gibt es zweimal in Budapest. Überprüfe besser jedes Mal, ob du zur richtigen Adresse fährst! Ich bin nämlich das eine oder andere Mal in irgendwelchen weit außerhalb gelegenen Wohngebieten gelandet, wo ich gar nicht hinwollte.

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN:

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**